

RA Univ.-Prof.

Dr. Richard Soyer

Abteilung für
Unternehmensstrafrecht und
Strafrechtspraxis

**Institut für
Strafrechtswissenschaften**

T +43 732 2468 7920

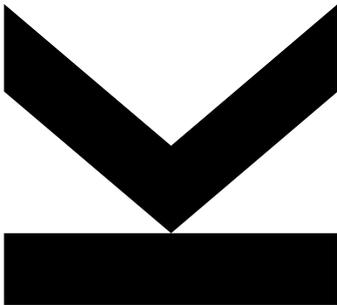
richard.soyer@jku.at

unternehmensstrafrecht@jku.at

t

INFORMATION, PRÜFUNGSSTOFF UND LITERATUREMPFEHLUNG STRAFRECHT II (PROF. SOYER)

Stand: SoSe 2021 (12.02.2021)



INFORMATION, PRÜFUNGSSTOFF UND LITERATUREMPFEHLUNG – VORLESUNG, ÜBUNG UND MÜNDLICHE FACHPRÜFUNG STRAFRECHT II (PROF. SOYER)

Inhaltsverzeichnis

I.	Allgemeine Informationen	3
A.	Tipps für eine positive Absolvierung der Übung Strafrecht II (Prof. Soyer/ Ass.-Prof. Schumann) und der mündlichen Fachprüfung Strafrecht II (Prof. Soyer)	3
B.	Exkurs: Information zu Strafrecht II im zweiten Abschnitt von Prof. <i>Birkbauer</i>	5
II.	Stoffgliederung und Prüfungsstoff	5
A.	Allgemeiner Teil I (AT I)	5
B.	Allgemeiner Teil II – Sanktionenrecht (AT II)	7
C.	Besonderer Teil (BT)	8
D.	Strafprozessrecht	10
E.	Prüfungsfälle	12
III.	Leitfaden für schriftliche Arbeiten und Tipps für die Prüfungsvorbereitung	13
A.	Wahl der richtigen Studienliteratur	13
B.	Falllösung und Fehlerquellen	13
1.	Gutachtenstil	13
a)	Vorüberlegungen	14
b)	Formulierung des Obersatzes	14
c)	Definition von Tatbestandsmerkmalen	14
d)	Subsumtion und Ergebnis	15
e)	Behandlung von irrelevanten Streitigkeiten und künstliches Aufblähen von Problemen	15
2.	Meinungsstreit	16
3.	Ausdrucksweise	16
C.	Weiterführende Literatur und Hausarbeiten	16
D.	Praxisnahe Ausbildung	17

I. Allgemeine Informationen

Sehr geehrte Studierende!

Diese Literaturempfehlung soll Orientierung geben und transparent machen, was fachlich bei den Aufgabenstellungen für die Vorlesung, Übung und Diplomprüfung aus Strafrecht, aber auch bei Lehrveranstaltungen grundsätzlich erwartet bzw. Ihnen empfohlen wird.

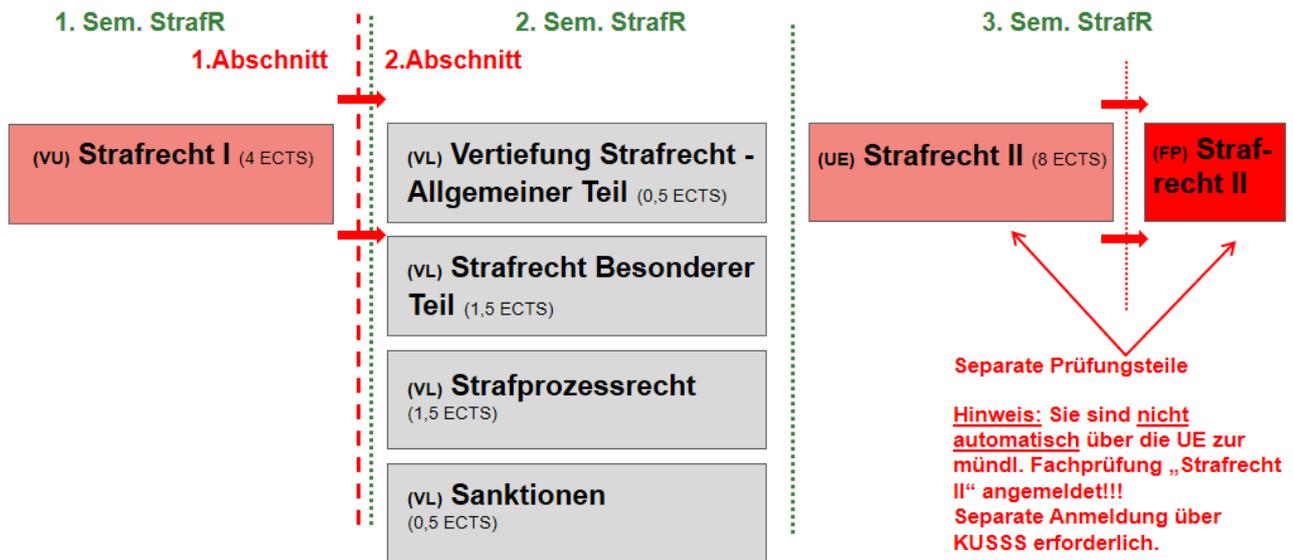
Die **Übung Strafrecht II ist eine Vertiefungslehrveranstaltung**, in der bereits vorhandenes Wissen geübt werden soll. Es ist daher zweckdienlich, dass Sie die einschlägigen Lehrveranstaltungen, insbesondere auch Vorlesungen, bereits besucht haben und über solide **Grundkenntnisse** des materiellen sowie des formellen Strafrechts verfügen. Daher ist es nicht ratsam, ohne solche Vorkenntnisse in die Übung Strafrecht II einzusteigen.

Für eine erfolgreiche Absolvierung der Prüfung ist es wichtig, dass Sie die angebotenen Lehrveranstaltungen **»aktiv«** besucht haben oder (zumindest teilweise) parallel besuchen. Der beste Weg zu einem positiven Studienabschluss ist in der Regel eine Kombination aus Lehrveranstaltungsbesuch und Selbststudium.

Setzen Sie sich, bevor Sie die Lehrveranstaltung besuchen, mit deren Hauptthemen auseinander. Und planen Sie für das Fach Strafrecht genügend Zeit ein (siehe unten), da dieses in Summe mit **18 ECTS** zu den umfangreichsten Prüfungen in Ihrem Studium zählt.

A. **Tipps für eine positive Absolvierung der Übung Strafrecht II (Prof. Soyer/ Ass.-Prof. Schumann) und der mündlichen Fachprüfung Strafrecht II (Prof. Soyer)**

Sie sollten sich für das Fach Strafrecht mindestens ein Jahr (2 Semester) Zeit nehmen. Falls Sie nebenbei noch andere Fächer studieren, sollten Sie deutlich **mehr Zeit einplanen**. Dieser hohe Zeitaufwand ergibt sich aus der stofflichen Zusammensetzung aus insgesamt **vier (Teil)-Fächern** (Strafrecht Allgemeiner Teil, Strafrecht Besonderer Teil, Sanktionen- und Strafprozessrecht).



Wie gehen Sie vor?

Erstes Semester Strafrecht:

Sie sollten im ersten Semester Strafrecht die **(VU) Strafrecht – Allgemeiner Teil** besuchen und parallel den Stoff der vorgeschlagenen Studienliteratur lesen.

Falls Sie bereits im zweiten Abschnitt studieren und die **(VU) Strafrecht – Allgemeiner Teil** nicht besucht haben, sollten Sie diese freiwillig besuchen, da der AT I den »Grundstock« für die Lehrveranstaltungen im zweiten Abschnitt darstellt.

Zweites Semester Strafrecht

Im **zweiten Semester** besuchen Sie folgende Vorlesungen:

- (VL) **Vertiefung Strafrecht – Allgemeiner Teil**
- (VL) **Strafrecht – Besonderer Teil**
- (VL) **Sanktionen**
- (VL) **Strafprozessrecht**

Parallel sollten Sie die vorgeschlagene Studienliteratur lesen und das Erlernete anhand der Fallbücher wiederholen.

Von einem Besuch der (UE) Strafrecht II ohne Vorwissen ist abzuraten!

Drittes Semester Strafrecht (Prüfungssemester)

Im **dritten Semester** sollten Sie, nachdem Sie theoretisches Wissen (aus allen vier Teilgebieten) erworben haben, die (UE) **Strafrecht II** besuchen. Haben Sie die Vorlesungen besucht und Ihr Wissen mit den empfohlenen Lehrbüchern vertieft, so steht einem **positiven Scheinerwerb** nichts im Wege. Haben Sie einen positiven »Schein« der (UE) **Strafrecht II** erworben, so sollten Sie im Anschluss daran die **mündliche Fachprüfung** aus **Strafrecht II** absolvieren.

B. Exkurs: Information zu Strafrecht II im zweiten Abschnitt von Prof. *Birklbauer*

Informationen zu den strafrechtlichen Fächern im 2. Studienabschnitt finden Sie bei Prof. *Birklbauer*, **Informationen zu Strafrecht II** (Stand WSe 2020/21; relevant sind die **Punkte 1-3 – soweit dieses Dokument nichts Abweichendes regelt**):

https://www.jku.at/fileadmin/gruppen/338/gottfried/Info_Strafrecht_II_-_ab_Winter_2020.pdf

II. Stoffgliederung und Prüfungsstoff

A. Allgemeiner Teil I (AT I)

Der Allgemeine Teil I bildet das »**Fundament**« jeder (erfolgreichen) strafrechtlichen Fallprüfung.

Sämtliche Gebiete des AT I sind sohin prüfungsrelevant (**§§ 1-16 StGB**) und werden (inhaltlich) für unsere Lehrveranstaltungen im 2. Abschnitt vorausgesetzt.

Diese wären unter anderem:

- **Grundlegende Begriffe des Strafrechts** (Strafe, Maßnahme, ...)
- **Straftheorien** (relative und absolute Theorien)
- **Rechtsstaatlichen Prinzipien des Strafrechts**
- **Vorsätzlich vollendete Begehungsdelikt**
 - **Handlungsbegriff**
 - **Tatbestand** (Kausalität, objektiver und subjektiver Tatbestand [Vorsatz], Tatbestandsirrtum, Objektive Zurechnung, ...)
 - **Rechtswidrigkeit und Rechtfertigungsgründe** (Notwehr, rechtfertigender Notstand, Anhalterecht, Selbsthilferecht, Einwilligung und Mutmaßliche Einwilligung, Pflichtenkollision, »Putativrechtfertigung« [§ 8 S1] ...)
 - **Schuld** (Schuldbegriff, Schuldfähigkeit und Ausschlussgründe, Unrechtsbewusstsein, Irrtümer [va § 9...], Entschuldbarkeit, ...)
 - **Weitere Voraussetzungen der Strafbarkeit**
- **Besondere Erscheinungsformen der Straftat/Beteiligungslehre (§§ 2, 12-14 und 15 f StGB)**
 - **Fahrlässigkeitsdelikt und erfolgsqualifizierte Delikte (§ 6 und § 7 Abs 2)** (Begriff der Fahrlässigkeit, besondere Fahrlässigkeitshaftungen, Erfolgsqualifizierte Delikte [Vorsatz-Fahrlässigkeits-, Fahrlässigkeits-Fahrlässigkeits- und Vorsatz-Vorsatz-Kombinationen])
 - **Echtes und unechtes Unterlassungsdelikt (§ 2 vs. §§ 94, 95 und 286)** (Hypothetische Kausalität, individuelle und tatsächliche Handlungspflicht, Garantenpflicht, Unterlassungsvorsatz, Gleichwertigkeitskorrektiv)

- **Versuch und Rücktritt vom Versuch (§§ 15 f)** (voller Tatentschluss/Vorsatz, Ausführungs- und ausführungsnaher Handlung, Abgrenzung tauglicher und untauglicher Versuch [untaugliches Subjekt, Handlung und Objekt], und Rücktrittsvarianten)
- **Beteiligungslehre (§§ 12-14)** (Allgemeines, unmittelbare Täterschaft und mehrere unmittelbare Täter, Bestimmungstäterschaft und Beitragstäterschaft, Beteiligung und Versuchs- bzw. Vollendungshaftung, Beteiligung am Sonderdelikt)

Besonders gut sollten Sie für Ihre Fallbearbeitung den **Aufbau der Deliktsprüfungen** verstanden haben und beherrschen, wobei Sie die »**Schemata**« der verschiedenen Autoren nicht mischen sollten. Wir empfehlen den in der **Übung (Soyer/Schumann)** zur Verfügung gestellten Aufbau:

»**Soyer/Schumann, Fallprüfungsschemata (für die UE Strafrecht II; SoSe 2021)**«

Versuchen Sie bewusst in den Fallprüfungsschemata zu denken, dadurch sind Sie weniger anfällig, in der Prüfungsarbeit etwas zu vergessen. »**Eine positive Arbeit können Sie nur schreiben, wenn Sie den Aufbau der Falllösung verstanden haben!**« An diesem Punkt sei darauf hingewiesen, dass Aufbaufehler hart »beurteilt« werden, weil sie indizieren, dass der Sinn der vorgenommenen Prüfung nicht verstanden wurde.

Die Schemata von Soyer/Schumann dürfen bei den schriftlichen Klausuren der Übung Strafrecht II von Soyer/Schumann (!) verwendet werden.

Für das **Literaturstudium** des Allgemeinen Teil I empfehle ich Ihnen **wahlweise eines** der unten angeführten Lehrbuchbände. Sie sollte jedoch beachten, dass die zwei erstgenannten Lehrbücher die besonderen Erscheinungsformen der Straftat zum Teil knapp behandeln.

1. *Kienapfel/Höpfel/Kert*, AT¹⁶ (2020) 1-302 oder
2. *Fuchs/Zerbes*, AT¹⁰ (2018) oder
3. *E. Steininger*, AT I³ (2019) und II² (2019)

Alternativ zu diesen Bänden können Sie nach *Triffterer*, AT² (1994) studieren, wobei Sie beachten sollten, dass dieses Lehrbuch aus dem Jahr 1994 stammt.

Der **Stoff** für Übung und Fachprüfung ist ident und ergibt sich aus der **(VU) Strafrecht I** und der **(VL) Vertiefung Strafrecht Allgemeiner Teil**.

Prüfungsstoff des Allgemeinen Teils I:

- Für die Zwischenklausuren, die Schlussklausur (Hoffnungsklausur) und die mündliche Fachprüfung gibt es **keine Einschränkung**.

Sehr zu empfehlen zum Thema **Verbrechen, Schuld und Strafe** ist das gleichnamige Gespräch von Prof. *Reinhard Merkel* mit *Barbara Bleisch* im Rahmen der **Sendung Sternstunde Philosophie (SF Kultur)** vom 24.07.2011, 11:01 (abrufbar auf der Homepage **Play SRF**; 02.08.2017, 10:02).

Vertiefende Literatur zum AT I für besonders Interessierte:

Hilf in WK-StGB² (2005) § 2 StGB Rz 1-168; *Tipold* in L/St-StGB Update^{4,1} (2019) § 3 StGB Rz 1-97; *Lewisch* in WK-StGB² (2020) § 3 Rz 9-194 und Nachbem StGB Rz 1-272; *Moos* in SbgK-StGB (2004) § 4 Rz 1-29, 54-141 StGB; *Nowakowski* in WK-StGB¹ (1979) Vor §§ 3 ff Rz 1-81 StGB; *Nowakowski* in WK-StGB¹ (1979) § 5 Rz 1-29 StGB; *Burgstaller/Schütz* in WK-StGB² (2017) §§ 6 Rz 1-123 und 7 Rz 1-35 StGB; *Koller/Schütz* in L/St-StGB⁴ (2017) § 8 StGB Rz 1-13; *Öner/Schütz* in L/St-StGB⁴ (2017) § 9 StGB Rz 1-21; *Öner/Schütz* in L/St-StGB⁴ (2017) §§ 12 Rz 1-59, 13 Rz 1-7 und 14 Rz 1-21 StGB; *Fabrizy* in WK-StGB² (2014) §§ 12 Rz 1-126, 13 Rz 1-9 und 14 Rz 1-24 StGB; *Durl/Schütz* in L/St-StGB⁴ (2017) §§ 15 Rz 1-40 und 16 Rz 1-13 StGB; *Hager/Massauer* in WK-StGB² (1999) §§ 15 und 16 Rz 1-216 StGB; *Burgstaller*, JBl 1976, 113 ff; *Fuchs*, ÖJZ 1986, 257 ff; *Sautner*, JBl 2013, 753 ff; *Frister*, AT⁹ (2020); *Jeschek/Weigend*, Lehrbuch des Strafrechts⁵ (1996); *Roxin/Greco*, Strafrecht I⁵ (2020) und *Roxin*, Strafrecht II (2003); *Hilgendorf/Kudlich/Valerius* (Hrsg), Handbuch des Strafrechts I (2019) und II (2020).

B. Allgemeiner Teil II – Sanktionenrecht (AT II)

Über das Sanktionenrecht sollten Sie sich einen **soliden Überblick** verschaffen. Dieses sollten Sie primär nachfolgendem Lernbehelf erlernen:

1. *Jesionek/Birklbauer*, Strafrecht- Allgemeiner Teil II⁹ (2019; im Medienkoffer Strafrecht II).

Alternativ können Sie auch nach *St.Seiler*, Strafrecht- Allgemeiner Teil II⁹ (2020), *Malecrazy*, Strafrecht- Allgemeiner Teil II²⁰ (2019) oder *Medigovic/Reindl-Krauskopf/Luef-Kölbl*, Strafrecht- Allgemeiner Teil II² (2016) studieren.

Es sind folgende Themenkomplexe zu bearbeiten:

- **Strafen** (Freiheitsstrafe, Geldstrafe, Geldstrafe anstelle von Freiheitsstrafe, Verbandsgeldbuße §§ 4 ff VbVG)
- **Strafbemessung**
- **Bedingte Strafnachsicht und bedingte Entlassung**
- **Vorbeugende Maßnahmen** (in Grundzügen)
- **Vermögensrechtliche Anordnungen** (in Grundzügen)
- **Deliktsskonkurrenzen**
- **Strafaufhebungsgründe** (in Grundzügen)

Prüfungsstoff und Stoffeinschränkung des Sanktionenrechts:

- (UE) **Zwischenklausuren:** Das Sanktionenrecht ist **NICHT prüfungsrelevant**.
- (UE) **Schluss- und Hoffnungsklausur:** Ausschließlich die **Strafbemessung** ieS und iwS (§§ 28-43a StGB) sind **prüfungsrelevant**.
- (FP) **mündliche Fachprüfung:** Es gibt **keine Einschränkung**.

C. Besonderer Teil (BT)

Im Besonderen Teil sind einschränkend **nur folgende Abschnitte (Delikte) prüfungsrelevant:**

- **A: Strafbare Handlungen gegen Leib und Leben:** §§ 75-91, 94 und 95
- **B: Strafbare Handlungen gegen die Freiheit:** §§ 99, 105 f, 107, 107a, 108-110
- **C: Strafbare Handlungen gegen fremdes Vermögen:** §§ 125 f, 127-131, 133-136, 141-148a, 153, 153a 156-159, 161, 164-167
- **D: Strafbare Handlungen gegen die sexuelle Integrität und Selbstbestimmung:** §§ 201-202, 205-207
- **E: Strafbare Handlungen gegen die Zuverlässigkeit von Urkunden und Beweiszeichen:** §§ 223 f und 229
- **F: Strafbare Handlungen gegen die Sicherheit des Verkehrs mit Geld, Wertpapieren, Wertzeichen und unbaren Zahlungsmitteln:** §§ 241a und 241e
- **G: Strafbare Handlungen gegen die Staatsgewalt:** §§ 269 und 270
- **H: Strafbare Handlungen gegen den öffentlichen Frieden:** §§ 277 f, 286 und 287
- **I: Strafbare Handlungen gegen die Rechtspflege:** §§ 288-291, 297, 298 und 299
- **J: Strafbare Verletzung der Amtspflicht, Korruption und verwandte strafbare Handlungen:** §§ 302, 304-309, 313
- **K: Verbandsverantwortlichkeitsgesetz:** §§ 1-3 VbVG

Zum Besonderen Teil des Strafrechts gibt es eine Vielzahl von Lehrbüchern. Ich empfehle zu den prüfungsrelevanten Delikten aus **BT I** und **II (§§ 75-168 b StGB)** die Ausführungen in einem Lehrbuch Ihrer Wahl zu studieren und die Folien der BT-Vorlesung (*Soyer/Schumann*) genau zu lernen. Va zur *Kienapfel*-BT-Reihe ist anzumerken, dass Sie diese – aufgrund des hohen Detailgrads – nicht auswendig lernen (können), sondern reflektiert lesen sollten.

1. *Kienapfel/Schroll*, BT I⁴ (2016) **und** *Kienapfel/Schmoller*, BT II² (2017) **oder**
2. *Birklbauer/Lehmkuhl/Tipold*, BT I⁵ (2020)

Alternativ können Sie auch in *Bertel/Schwaighofer/Venier*, BT I¹⁵ (2020) und *Fuchs/Reindl-Krauskopf*, BT I⁷ (2020) nachschlagen. Zum **Betrug** empfehle ich vertiefend *Samson*, JA 1978, 469-475, 564-570 und 625-630 (in der Bibliothek verfügbar).

Die prüfungsrelevanten Delikte hinsichtlich des **BT III (§§ 169 ff StGB)** sollten Sie **primär** nachfolgendem Lehrbuch vorbereiten:

1. *Hinterhofer/Rosbaud*, BT II⁶ (2016); ⁷(angekündigt)

i

https://www.facultas.at/item/Strafrecht_Besonderer_Teil_II/Hubert_Hinterhofer/Christian_Rosbaud/34106123?back=9a0e321d7dc296d53b01adca58393572 (abgefragt am 12.02.2021).

Ferner können Sie **alternativ** nach *Kienapfel/Schmoller*, BT III³ (2009) bzw. *Bertel/Schwaighofer*, BT II¹⁴ (2020) studieren. Das **Korruptionsstrafrecht** können Sie auch nach *Marek/Jerabek*, Korruption und Amtsmissbrauch¹³ (2020) studieren/vertiefen.

Seit 01.03.2017 ist bei jenen Prüfungen, wo ich Fallverfasser bin, **auch das VbVG (§§ 1-3) vorzubereiten**. Dieses sollten Sie nachfolgendem Lehrbuch vorbereiten:

1. *E. Steininger*, Verbandsverantwortlichkeitsgesetz – Lehrbuch² (2018) 25-79

Vertiefend können Sie auch im **Handbuch Unternehmensstrafrecht** von *Soyer* nachlesen.

Der **Stoff** der Übung und Fachprüfung ergibt sich in primär aus unserer Vorlesung Strafrecht - Besonderer Teil und aus den genannten Lehrbüchern. Zur optimalen Vorbereitung auf die Schlussklausur der UE Strafrecht II wiederholen Sie den Stoff am besten an Hand der **Folien der Vorlesung Strafrecht BT (Soyer/Schumann, Folien-BT¹⁰ Stand: Wintersemester 2020/21)**, die im KUSSS abrufbar sind.

Stoffgliederung des Besonderen Teils für die Übung Soyer/Schumann:

• **(UE) Zwischenklausuren:**

- Für die **erste Zwischenklausur** sind **NUR** die strafbaren Handlungen gegen **Leib und Leben (A)**, gegen die **Freiheit (B)**, gegen die **sexuelle Integrität** und **Selbstbestimmung (D)** und gegen die **Staatsgewalt (G)** prüfungsrelevant.
- Für die **zweite Zwischenklausur** sind **NUR** die strafbaren Handlungen gegen **fremdes Vermögen (C)** und Strafbare Verletzung der **Amtspflicht, Korruption und verwandte strafbare Handlungen (J)** prüfungsrelevant.

- Hinweis für (UE) **Schluss- und Hoffnungsklausur** sowie (FP) **mündliche Fachprüfung**: Es sind alle oben angeführten Delikte **prüfungsrelevant (A bis K)**.

→ Neben den hier ausdrücklich angeführten Delikten sind **keine weiteren Delikte im Prüfungsgutachten zu behandeln, auch wenn solche indiziert sein sollten.**

Vertiefende Literatur zum BT für besonders Interessierte und va für Hausarbeiten:

Kert/Kodek (Hrsg), Das große Handbuch Wirtschaftsstrafrecht (2016); *Hinterhofer* (Hrsg), Praxishandbuch Untreue (2015); *Tiedemann*, Wirtschaftsstrafrecht⁵ (2017); *Hilgendorf/Kudlich/Valerius* (Hrsg), Handbuch des Strafrechts IV (2019); *Kodek*, Untreue NEU (2017); *Kalss/Nowotny/Schauer*, Österreichisches Gesellschaftsrecht² (2017); *Kubiciel*, Die Wissenschaft vom Besonderen Teil des Strafrechts (2014); *Lewisch*, BT (1999); *Birkbauer* in WK-StGB² (2019) Vor §§ 75 ff Rz 1 ff und § 75 StGB Rz 1 ff; *Velten* in SbgK-StGB (2018) Vor §§ 77 f Rz 1 ff, § 77 Rz 1 ff und § 78 Rz 1 ff StGB; *Burgstaller/Schütz* in WK-StGB² (2018) § 80 Rz 10-118 StGB; *Burgstaller/Schütz* in WK-StGB² (2018) § 81 Rz 1-113 StGB; *Burgstaller/Fabrizy* in WK-StGB² (2018) §§ 83 Rz 1-60, 84 Rz 1-114, 85 Rz 1-429, 86 Rz 1-21 und 87 Rz 1-22 StGB; *Jerabek/Ropper* in WK-StGB² (2018) §§ 94 Rz 1 ff und 95 Rz 1 ff StGB; *Tipold* in L/St, StGB⁴ (2017) § 105 Rz 1-44; *Messner* in L/St, StGB⁴ (2017) § 125 Rz 1-23; *Messner* in L/St, StGB⁴ (2017) § 127 Rz 1-93; *Messner* in L/St, StGB⁴ (2017) § 131 Rz 1-25; *Flora* in L/St, StGB⁴ (2017) § 142 Rz 1-46; *Flora* in L/St, StGB⁴ (2017) § 144 Rz 1-26; *Kert* in SbgK-StGB (2012) § 146 Rz 1-367; *Flora* in L/St, StGB⁴ (2017) § 146 Rz 1-58; *Flora* in L/St, StGB⁴ (2017) § 153 Rz 1-68; *Flora* in L/St, StGB⁴ (2017) § 167 Rz 1-103; *Marek/Jerabek*, Korruption und Amtsmissbrauch¹² (2019); *Schuschnigg*, Korruptionsstrafrecht (2015); *E Steininger*, VbVG-Kommentar² (2020) § 1 Rz 1 ff, 2 Rz 1 ff, 3 Rz 1 ff VbVG; *E Steininger*, VbVG-Lehrbuch² (2018) 1; *Lehmkuhl/Zeder* in WK-StGB² (2020) §§ 1 Rz 1 ff, 2 Rz 1 ff, 3 Rz 1 ff VbVG; *Soyer* in *Soyer*, Handbuch Unternehmensstrafrecht (2020) Kap 1 Rz 1 ff; *Lehmkuhl* in *Soyer*, Handbuch Unternehmensstrafrecht (2020) Kap 2 Rz 1 ff; *Soyer/Pollak* in *Soyer*, Handbuch Unternehmensstrafrecht (2020) Kap 3 Rz 1 ff; *Boller*, Die strafrechtliche Verantwortlichkeit von Verbänden nach dem VbVG (2007); *Samson*, JA 1978, 469-475, 564-570 und 625-630; *Velten*, AnwBl 2013, 687 - 701; *Schumann/Soyer*, JSt 2014, 195-199; *Soyer/Pollak* in *Möstl et al*, Der Vereinsexperte II (2016) 99-114; *Köck*, wbl 1999, 529; *Rönnau*, JuS 2002, 545; *Satzger*, ZStW 109 (1997), 357; *Schumann/Bruckmüller/Gappmayer*, RPA 2009, 224.

D. Strafprozessrecht

Als **Basisliteratur** für das Strafprozessrecht empfehle ich Ihnen folgendes:

1. *Kirchbacher*, Einführung in das Strafprozessrecht³ (2019) **und** für die **Nichtigkeitsgründe**:
Schroll/Schillhammer, Rechtsmittel in Strafsachen³ (2018)

Die **Prozessgrundsätze/Prozessmaximen** sollten Sie zum besseren Verständnis vor allem wegen der historischen Entwicklung bei *Roxin/Schünemann*, Strafverfahrensrecht²⁹ (2017) 65-93,
³⁰(angekündigtⁱⁱ) nachlesen.

Alternativ können Sie statt dem »Skriptum« von *Kirchbacher* auch nach *Bertel/Venier/Tipold*, Strafprozessrecht¹³ (2020) bzw ¹⁴(angekündigtⁱⁱⁱ), *St. Seiler*, Strafprozessrecht¹⁸ (2020) **oder** *Birklbauer*, Strafprozessrecht⁵ (2020) studieren. Ebenso können Sie alternativ zu *Schroll/Schillhammer* auch nach *E. Steininger*, Nichtigkeitsgründe im Strafverfahren⁷ (2019) lernen.

Die **historische Entwicklung des Strafprozessrechts** können Sie bei *Vargha*, Strafprozessrecht (1885) 6 ff **oder** *Lohsing/Serini*, Strafprozessrecht⁴ (1952) 9 ff **und** *Pieth*, Strafrechtsgeschichte (2015) 25 ff nachlesen.

Folgende Gebiete des formellen Rechts sollten Sie besonders gut vorbereiten:

- **Geschichte des Strafverfahrens** (in Grundzügen) ([historischer] Inquisitionsprozess; Halsgerichtsordnungen, *constitutio criminalis bambergensis* [CCB], *constitutio criminalis carolina* [CCC], *constitutio criminalis josephina* [CCJ], Prozessmodell der französischen Revolution, provisorische Strafproceß-Ordnung 1850 [v. *Würth*], Strafproceß-Ordnung 1853 [v. *Glunek*], Reformierter Strafprozess, Strafproceß-Ordnung 1873 [*Glaser*])
- **Österreichische Strafprozess** (Akkusationsprozess mit inquisitorischer Hauptverhandlung)
- **Prozessgrundsätze**
 - **Grundsätze der Einleitung des Strafverfahrens** (Offizialprinzip = Amtswegigkeitsgrundsatz [§ 2], Legalitätsprinzip ieS = Verfolgungs- bzw Anklagezwang, Akkusationsprinzip = Anklagegrundsatz [§ 4], Grundsatz des gesetzlichen Richters [Art 83 Abs 2 B-VG])
 - **Grundsätze der Durchführung des Strafverfahrens** (Instruktionsprinzip = Prinzip der materiellen Wahrheit [§ 3], Grundsatz des rechtlichen Gehörs [§ 6], *nemo tenetur*- und *fair trial*-Grundsatz [Art 6 EMRK/Art 90 Abs 2 B-VG])
 - **Beweisgrundsätze** (Unmittelbarkeitsgrundsatz [§ 13], Grundsatz der freien Beweiswürdigung [§ 14], *in dubio pro reo*-Grundsatz und Unschuldsvermutung [§ 8])

ⁱⁱ <https://www.beck-shop.de/roxin-schuenemann-strafverfahrensrecht/product/26636464> (abgefragt am 12.02.2021)

ⁱⁱⁱ <https://shop.manz.at/shop/products/9783214149673?q=Tipold> (abgefragt am 12.02.2021)

- **Grundsätze der Form** (Grundsatz der Mündlichkeit und Öffentlichkeit [§ 12])
- **Weitere Grundsätze** (Gesetzes- und Verhältnismäßigkeit [§ 5], Recht auf Verteidigung [§ 7], Beschleunigungsgebot [§ 9], Beteiligung der Opfer [§ 10], Volksbeteiligung [§ 11/Art 91 B-VG], Vorfragen [§ 15], Verbot der *reformatio in peius* [§ 16], *ne bis in idem* [§ 17])
- **Absprachen und deren Auswirkung auf das österreichische Strafverfahren**
- **Strafverfolgungsorgane und -behörden** (Gerichte [Gerichtsaufbau und Zuständigkeiten], Staatsanwaltschaften, Kriminalpolizei)
- **Beschuldigter und Verteidiger**
- **Opfer, Privatbeteiligte und andere Verfahrensbeteiligte**
- **Beschluss und Rechtsschutz im Ermittlungsverfahren (Beschwerde, Einspruch, Grundrechtsbeschwerde und Maßnahmenbeschwerde an VwG)**
- **Ermittlungsverfahren**
 - **Beweismittel und Beweisaufnahme** (Zeugenbeweis, Sachverständiger und Dolmetscher, Augenschein und Tatrekonstruktion, Urkundenbeweis)
 - **Zwangmaßnahmen und Informationseingriffe** (Zwangmaßnahmen, Heimliche Informationseingriffe, Überwachung von Nachrichten und Personen)
 - **Fahndung, Festnahme und Untersuchungshaft**
 - **Beendigung des Ermittlungsverfahrens** (Absehen von einem Ermittlungsverfahren, Einstellung, Diversion, Fortführung)
- **Hauptverfahren** (Anklageschrift, Anklage/Strafantrag, Ablauf der Hauptverhandlung, Unmittelbarkeit und ihre Ausnahmen, Unterbrechung bzw Vertagung, Urteil, Hauptverhandlungsprotokoll)
- **Rechtsmittel, Rechtsmittelverfahren und Rechtsbehelfe** (Nichtigkeitsbeschwerde, Berufung, Verfahren bei der Nichtigkeitsbeschwerde und Berufung, ordentliche Wiederaufnahme, Nichtigkeitsbeschwerde zur Wahrung des Gesetzes, Erneuerung des Strafverfahrens)
- **Besondere Verfahren** (Besonderheiten im Geschworenengericht, Verfahren vor dem BG und dem Einzelrichter des LG und dazugehörige Rechtsmittel, §§ 13 ff VbVG Verfahren gegen belangten Verband)

Der **Stoff** der Übung und Fachprüfung – Teil Strafprozessrecht – ergibt sich in primär aus meiner **Vorlesung Strafprozessrecht** und aus den genannten **Lehrbüchern/Unterlagen**. Zur optimalen Vorbereitung auf die Schlussklausur der UE Strafrecht II wiederholen Sie den Stoff am besten an Hand der **Folien der Vorlesung Strafprozessrecht (Soyer/Schumann, Folien-Strafprozessrecht⁴ Stand: Sommersemester 2021: LVA: 136:105 – Cyber-LVA)**, die im KUSSS abrufbar sind.

Stoffgliederung und -einschränkung des Strafprozessrechts für die Übung Soyer/Schumann:

- (UE) Zwischenklausuren:

- Für die **erste Zwischenklausur** sind **NUR** die **Prozessgrundsätze** (Foliensatz [1]) **und** das **Ermittlungsverfahren** (Foliensatz [2 und 3]) (§§ 1-209b StPO) **prüfungsrelevant**.
- Für die **zweite Zwischenklausur** sind **NUR** das **Hauptverfahren** vor dem Schöffengericht (Foliensatz [4]) (§§ 210-279 StPO), das **Rechtsmittelverfahren** (Foliensatz [5]; inklusive „importierten“ Nichtigkeiten aus dem EV) (§§ 210-279 StPO) (§§ 280-296a StPO) **und** die **besonderen Verfahren (in Grundzügen)** (§§ 297-351, 448-481 und 483-490 StPO) **prüfungsrelevant**.

- (UE) **Schluss- und Hoffnungsklausur**: Einzige Einschränkung ist, dass die Geschichte des Strafverfahrens wird nicht geprüft.

- (FP) **mündliche Fachprüfung**: Es gibt es **keine Einschränkung**.

Vertiefende Literatur zum Strafverfahrensrecht für besonders Interessierte:

Grabenwarter/Pabel, Europäische Menschenrechtskonvention⁶ (2016) § 24 Rz 1-211; Kier/Wess (Hrsg.), Handbuch Strafverteidigung (2017); Hinterhofer/Oshidari, System des österreichischen Strafverfahrens (2017); Nimmervoll, Das Strafverfahren² (2017); Bertel/Venier, Strafprozessordnung (2012) §§ 2 Rz 1-3, 3 Rz 1-7, 4 Rz 1-7, 5 Rz 1-11, 6 Rz 1-8, 8 Rz 1-4, 12 Rz 1-3, 13 Rz 1-5 und 14 Rz 1-5; 55 Rz 1-40 und Bertel/Venier, Strafprozessordnung² (2020) 232 Rz 1-3, 245 Rz 1-9, 252 Rz 1-14 StPO; Velten in WK-StPO (2015) Nach § 1 Rz 1-92; Schmoller in WK-StPO (2016) §§ 2 Rz 1-34 und 3 Rz 1-100 StPO; Wiederin in WK-StPO (2012) §§ 4 Rz 1-96, (2013), 5 Rz 1-138 und (2014) 6 Rz 1-225 StPO; Schmoller in WK-StPO (2011) § 55 Rz 1-117; Einhard Steininger, Nichtigkeitsgründe im Strafverfahren⁷ (2019); Ratz in WK-StPO (2020) Vor § 280 ff Rz 1 ff, §§ 280 Rz 1 ff und 281 Rz 1 ff; Velten, JSt 2009, 181 ff; Schumann/Soyer in FS-Fuchs, 539- 555; Ratz, ÖJZ 2009, 949; Hilgendorf/Kudlich/Valerius (Hrsg.), Handbuch des Strafrechts VII (2020).

E. Prüfungsfälle

Für eine optimale Prüfungsvorbereitung ist es weiters notwendig, dass Sie das Gelernte anhand von **Fällen** üben. Es bieten sich folgende »**Übungsbücher/Casebooks**« besonders an:

- Die in der **Übung Strafrecht II (SoSe 2021 [Fall⁵ 1-10])** von **Soyer/Schumann/Pollak** besprochenen Fälle (insbesondere Schluss-, Hoffnungsklausur- und Diplomprüfungsfälle [alter Studienplan]) **und**
- *E. Steininger*, Fallsammlung Strafrecht.² Fälle mit Bewertungsschemata (2020)
- *Schwaighofer* (Hrsg.), Österreichisches Strafrecht⁵ (2017)
- *Sagmeister/Komenda/Madl/Höcher*, Strafrecht in Fällen und Lösungen² (2017)
- *Birklbauer/Haumer/Nimmervoll*, Casebook Strafprozessrecht (2018)
- *Birklbauer*, Strafrecht Strafprozessrecht. Diplomprüfungsfälle und Lösungen³ (2020)
- *Wessely*, Casebook Strafprozessrecht¹¹ (2019)
- *Luef-Kölbl/Sprajc/Gölly*, Strafrecht⁷ (2020)
- *Hinterhofer/Schütz* (Hrsg.), Straf- und Strafprozessrecht⁴ (2020)
- *Mitgutsch*, Prüfungsfälle zum Strafrecht⁸ (2020)

- *Mitgutsch/Wessely*, Strafrecht AT II Casebook³ (2016)
- *Lewisch*, Casebook Strafrecht⁷ (2007)

Zur optimalen Vorbereitung auf die Schlussklausur der UE Strafrecht II wiederholen Sie den Stoff am besten an Hand der **Folien der UE Strafrecht II (Soyer, Folien-Übung⁵ Stand: Sommersemester 2021: LVA: 136:1114 – Cyber-LVA)**, die im KUSSS abrufbar sind.

III. Leitfaden für schriftliche Arbeiten und Tipps für die Prüfungsvorbereitung

A. Wahl der richtigen Studienliteratur

Abschließend soll darauf hingewiesen werden, dass es kein Lehrbuch als Patentlösung gibt und es daher zweckdienlich ist, gewisse Themen in weiteren Lehrbüchern parallel zu lesen. Sie sollten bei der Auswahl der Studienunterlagen ferner darauf achten, jenes Buch zu wählen, das für Sie den **größten Nutzen** hinsichtlich der **Lernstoffvermittlung** bringt und daher einer optimalen Prüfungsvorbereitung dient. Der Umfang eines Buches sollte Sie dabei nicht abschrecken. Oftmals liest sich ein Buch mit höherer Seitenzahl leichter.

B. Falllösung und Fehlerquellen

Die Diplomprüfung ist keineswegs eine bloße Wiedergabe von auswendig gelerntem Lehrbuchwissen. Vielmehr sollte es Ihr Ziel sein, ein fundiertes Basiswissen zu erwerben, das Sie befähigt, die gestellten Probleme zu erkennen, in verständlicher Weise zu erörtern und anhand einer **vertretbaren Gesetzesauslegung** ein schlüssiges Ergebnis zu argumentieren.

Ziel der Falllösung ist es, dem Prüfer ein juristisches Gutachten zu präsentieren:

Bei der Falllösung geht es «immer um die Frage, ob sich der vom Prüfer vorgegebene Lebenssachverhalt unter eine gesetzliche Bestimmung (»Norm«) unterstellen lässt.» (Siehe dazu grundlegend *Velten* in *Birklbauer/Sautner/Velten*, Strafrecht – Diplomprüfungsfälle und Lösungen [2011], 11).

1. Gutachtenstil

Viele strafrechtliche Arbeiten verlieren leichtfertig wertvolle Klausurpunkte, da selbst von Studierenden in »höheren« Semestern der juristische Gutachtenstil oft nicht beherrscht wird. Es ist leider keine Seltenheit, dass in so mancher Klausur nur **apodiktisch behauptet** wird.

Beachten Sie folgenden Leitfaden, damit nicht leichtfertig Klausurpunkten verloren gehen: (Vgl. *Velten in Birklbauer/Sautner/Velten 13 ff*)

a) Vorüberlegungen

Wie bei jeder schriftlichen Arbeit, sollten Sie sich Zeit für **Vorüberlegungen** nehmen. Vor allem sollten Sie den Sachverhalt und die Prüfungsaufgaben genau lesen und sich anschließend eine Übersicht machen, wie Sie bei der Bearbeitung der Klausuraufgabe vorgehen werden. Durch genaues Lesen, Exzerpieren und Gliedern des Sachverhalts können Sie auch **Interpretationsfehler** hinsichtlich des Sachverhalts vermeiden.

Am besten machen Sie am Beginn der Bearbeitungszeit ein »**Brainstorming**«, indem Sie alles auf ein Skizzenblatt niederschreiben, was Ihnen zu dieser Prüfungsaufgabe in den Sinn kommt. In einem zweiten Schritt sollten Sie Ihre Gedanken ordnen und eine Prüfungsreihenfolge festlegen. Oft schließen sich Ihre Ideen auch aus (§ 94 vs. §§ 2 iVm 75 oder § 87 Abs 1 und 2 und § 86 Abs 2 StGB). Bei diesen Vorüberlegungen sollten Sie auch schon darüber nachdenken, **welche Normen** einschlägig sind, **was Sie prüfen werden** und **welche Probleme (Klausurschwerpunkte, Streitigkeiten, ...)** Sie zu lösen zu haben.

Diese ersten 15 bis 30 Minuten sind möglicherweise die wichtigsten der ganzen Bearbeitungszeit. Keinesfalls sollten Sie einfach drauflos schreiben. Beginnen Sie mit jener Strafbarkeits-Prüfung, die Ihnen am meisten liegt und wo Sie sich die meisten Punkte erwarten.

b) Formulierung des Obersatzes

Als ersten Schritt formulieren Sie den Obersatz. **Hierbei geht es um die Frage, ob ein konkreter Sachverhalt einem abstrakten Tatbestandsmerkmal unterstellt werden kann.**

- **Bsp.:** Die Eingangsfrage könnte lauten: **«Fraglich ist, ob das iPhone eine fremde Sache ist.»**

Auf diesen ersten Schritt kann man aus Zeitgründen freilich unter Umständen verzichten. Nicht verhandelbar sind die (sogleich folgenden) Schritte »zwei« bis »vier«.

c) Definition von Tatbestandsmerkmalen

Zweitens sind die einschlägigen Tatbestandsmerkmale zu definieren und auszulegen. Auf dieser Ebene sind auch (einschlägige/relevante) **Meinungsstreitigkeiten** zu erläutern (dazu später). Hierfür orientieren sie sich am besten an den **Definitionen** in den vorgeschlagenen Lehrbüchern bzw auf den zur Verfügung gestellten Folien.

Ohne diese präzise Ausformulierung des Obersatzes genügen Sie nicht dem geforderten Gutachtenstil – was leichtfertig verschenkte Punkteverluste zu Folge hat. Es ist nämlich – aufgrund der Unschärfe der Sprache – für den Prüfer oftmals nicht nachvollziehbar, was Sie unter dem geprüften Tatbestandsmerkmal verstehen. Was bedeuten schließlich Gesetzesbegriffe wie fremd, körperlich, Mensch, Absicht [...] **Es unterlaufen Arbeiten, die ohne definitorische Ebene**

operieren, einem »Begründungsmangel«. Gerade etwa das Merkmal »fremd« macht durch seine unterschiedliche Verwendung in den Strafgesetzen (§ 133 vs. § 127 StGB) dieses Problem deutlich.

Definieren Sie beispielsweise nicht, was »fremd« bedeutet, so kann der Prüfer **nicht nachvollziehen**, ob Sie verstanden haben was »Fremdheit« in diesem (einschlägigen) Kontext bedeutet. Sie könnten schließlich die zivilrechtliche (§ 127), die wirtschaftliche (§ 133) Fremdheit oder gar etwas ganz anderes meinen. Eine Aussage, wie das iPhone sei eine fremde Sache, **läuft ohne Definition und Subsumtion auf eine unüberprüfbare Behauptung hinaus**, mag diese auch richtig sein.

- **Bsp.:** Sie müssen also beispielsweise in einer Diebstahlsprüfung feststellen: **«Fremd ist eine Sache, wenn sie nicht im zivilrechtlichen Alleineigentum des Täters steht.»**

d) Subsumtion und Ergebnis

Nachdem Sie das zu prüfende Tatbestandsmerkmal definiert haben, müssen Sie den **Sachverhalt** (=Tatsachensubstrat) – so wie er vom Prüfer festgeschrieben wurde – **subsumieren und überprüfen, ob das Tatbestandsmerkmal erfüllt (oder nicht erfüllt) ist.** Kurz gesagt, es geht auf dieser Ebene um den **Vergleich von Tatbestandsmerkmal und Tatsachensubstrat (Subsumtion) und sohin um die eigentliche Anwendbarkeit der Norm. Als letzten Schritt ist die unter »eins« aufgeworfene Frage zu beantworten.**

- **Bsp.:** Ein Ergebnis könnte lauten: **«Das iPhone ist fremd, da es nicht im Alleineigentum des Täters steht. Vielmehr gehört es einer vom Täter verschiedenen Person, nämlich O.»**

Arbeiten, die ohne definatorische Ebene operieren, umgehen in Wahrheit die juristische Begründungslast des Strafanwenders und steigen erst auf der vierten Ebene in die Falllösung ein. In diesen Fällen fehlt das »Herzstück« jedes juristischen Gutachtens.

Die Schritte »zwei« bis »vier« gilt es für das materielle als auch das formelle Recht gleichermaßen einzuhalten. Siehe dazu beispielhaft *Soyer/Schumann*, Folien-UE⁴ Stand: Sommersemester 2020 Fall 1-10.

Zum **Gutachtenstil** empfehle ich Ihnen:

- *Velten* in *Birklbauer/Sautner/Velten* 11-18

e) Behandlung von irrelevanten Streitigkeiten und künstliches Aufblähen von Problemen

In manchen Gutachten werden Themen behandelt, die bei aller Kreativität **nicht einschlägig** sind. Klar ist es toll, wenn Sie zB bestens über Rechtfertigungsgründe oder die Schuldfähigkeit Bescheid wissen. Jedoch schaden Sie sich durch eine Behandlung von **nicht klausurrelevanten Themen.** Schließlich bekommen Sie für die Behandlung dieser nicht indizierten Problempunkte keine Punkte. Dadurch nehmen Sie sich wertvolle Zeit, die Ihnen dann an anderer Stelle fehlt. Ist daher eine

Rechtfertigung oder die Schuld im Sachverhalt kein Problempunkt, so schreiben Sie kurz und bündig (ausnahmsweise) ohne Prüfung: **»Der Täter handelt rechtswidrig und schuldhaft«**. In vielen Fällen gilt dies für die objektive Zurechnung beim **vorsätzlichen Begehungsdelikt** sinngemäß.

Zur **Falltechnik und -Lösung** empfehle ich Ihnen folgende Literatur:

- *Lagodny*, Juristisches Begründen (2013)
- *Lagodny*, Rechtsnormen des StGB suchen, verstehen und auslegen² (2012) und
- *Puppe*, Kleine Schule des juristischen Denkens⁴ (2019).

2. Meinungsstreit

Es ist bei den von mir (mit-)verfassten Prüfungsausgaben nicht notwendig, dass Sie eine spezielle Meinung – etwa meine – vertreten. Jedoch ist es in vielen Fällen, die von einem lebhaften Streit geprägt sind, notwendig, dass Sie den **Meinungsstand (kurz) skizzieren** – insbes die Meinung der Rechtsprechung (va OGH). Anschließend entscheiden Sie sich nach freier Überzeugung für einen Lösungsansatz. Hierfür spielt es letzten Endes keine Rolle, welchem Autor/Gericht Sie folgen. Ihr Hauptaugenmerk sollte vielmehr einer vertretbaren und in sich schlüssigen **Argumentation** gelten. Keinesfalls reicht es in diesem Sinne, wenn Sie in Ihrer Arbeit schreiben, **»ich entscheide mich für diese Ansicht«**, ohne inhaltlich zu begründen, **»warum«** Sie den gewählten Weg einschlagen

3. Ausdrucksweise

Bemühen Sie sich ferner um eine klare Ausdrucksweise, indem Sie in jedem Satz nur einen Gedanken behandeln. Vermeiden Sie sohin (lange) Schachtelsätze. Bitte verwenden Sie eine gut lesbare Schreibweise.

C. Weiterführende Literatur und Hausarbeiten

Natürlich ist es wünschenswert, dass das eine oder andere schwierige oder strittige Thema in **Kommentaren**, wie

- *Höpfel/Ratz* (Hrsg.), Wiener Kommentar zum Strafgesetzbuch²,
- *Fuchs/Ratz* (Hrsg.), Wiener Kommentar zur Strafprozessordnung,
- *Triffterer/Rosbaud/Hinterhofer* (Hrsg.), Salzburger Kommentar zum Strafgesetzbuch,
- *Leukauf/Steininger* (Hrsg.), Strafgesetzbuch⁴ (2017), Update 2018^{4.1} (2019) und Update 2018^{4.2} (2020),
- *Birklbauer/Hilf/Konopatsch/Messner/Schwaighofer/St. Seiler/Tipold*, Praxiskommentar Strafgesetzbuch (2018),
- *Birklbauer/Haumer/Nimmervoll/Wess* (Hrsg.), StPO. Linzer Kommentar zur Strafprozessordnung (2020),

- *Bertel/Venier*, Strafprozessordnung (2012) und *Bertel/Venier*, Strafprozessordnung² II (§§ 210-517) (2020),
- *Fabrizy*, Strafgesetzbuch¹³ (2018),
- *Fabrizy*, Strafprozessordnung¹³ (2017) **und**
- *Schmölzer/Mühlbacher* (Hrsg.), Strafprozessordnung I (2013 – online aktualisiert) und II (2017),
- *Preuschl/Wess* (Hrsg.), PK-Wirtschaftsstrafrecht (2018) (StGB und VbVG)

und/oder in Monographien (z.B.: *Soyer*, Die [ordentliche] Wiederaufnahme des Strafverfahrens) oder Aufsätzen (ZB.: JSt, AnwBl, ÖJZ, RZ, JBl, ZStW) nachgeschlagen wird – benutzen Sie dabei vor allem die angegebene **vertiefende Literatur**, da solche Texte das strafrechtliche Denken und Verstehen enorm fördern und prägen.

Verzetteln Sie sich aber nicht in Details, sondern behalten Sie immer das Wesentliche im Auge. Gefragt ist, dass Sie sich einen **fundierten Überblick** über den gesamten Prüfungsstoff verschaffen, indem Sie die von mir **empfohlene Basisliteratur** studieren und über diese ausreichend Bescheid wissen. Die vertiefende Literatur dient dazu, dass Sie ihr **Verständnis** für das Strafrecht **fördern** und das vorhandene strafrechtliche Basiswissen verdichten.

D. Praxisnahe Ausbildung

Vergessen Sie auch nicht, die eine oder andere **Entscheidung der Gerichte** im **RIS** nachzuschlagen. Studieren Sie vor allem praxisnah.

Ich wünsche Ihnen alles Gute beim Studieren und viel Erfolg bei den Leistungsnachweisen der Übung und der anschließenden Strafrechtsprüfung.

Mit freundlichen Grüßen

Richard Soyer eh